

zur Tilgung der Bankschuld benutzt worden. Der Konkurs hatte lediglich den Zweck, die haftpflichtigen Genossen in dem im Genossenschaftsgesetz vorgesehenen, nur im Konkurs durchzuführenden Umlageverfahren zur Zahlung von Nachschüssen heranzuziehen. Aus diesen Nachschüssen wurden sämtliche Gläubiger voll befriedigt.

In dem Konkurs des Zwergebetriebs des Musikalienhandels (in einer Kleinstadt) konnten die nicht bevorrechtigten Gläubiger überhaupt nicht berücksichtigt werden, und auch von den bevorrechtigten Forderungen gelangte nur ein Teil zur Auszahlung. Nähere Angaben über die Summen dieses Konkurses konnten nicht erlangt werden.

Auch bei dem Konkurs des an dritter Stelle aufgeführten Zwergebetriebs des Buchhandels (in einer Kleinstadt) waren alle Bemühungen um Auskunft umsonst; der Konkursverwalter antwortete überhaupt nicht, und die Gerichtsschreiberei des betreffenden Amtsgerichts sandte die Anfrage »wegen Mangels an Zeit ergebenst zurück«.

Ein Konkursverfahren (von den 5 regelrechten Sortimentbetrieben) muß noch als viertes vorweggenommen werden, weil der Inhaber der Firma (Brange & Co. in Weisensfeld) neben seiner Buchhandlung noch ein Bankgeschäft betrieb und die bekannt gewordenen Zahlen des Konkurses beide Geschäfte umfassen, also nicht allein den Buchhandel angehen. In dem bereits im Jahre 1903 eröffneten Konkurs waren jetzt zur Schlußverteilung verfügbar 83 047 M 40 S, wovon vorweg noch 546 M 96 S bevorrechtigte Forderungen außer den Kosten zu berücksichtigen waren. Im ganzen waren 532 600 M 64 S Gläubigerforderungen zu berücksichtigen; ungefähr eine halbe Million ist ausgefallen. Bankier Fritz Brange, der im Buchhause starb, hatte seinerzeit durch den Zusammenbruch seines Geschäfts eine große Anzahl kleinerer Geschäfts- und Landleute schwer geschädigt. Die Aktivsumme wäre eine viel niedrigere, wenn nicht die Brangesche wertvolle Briefmarkensammlung vorteilhaft verkauft worden wäre.

Über die 5 anderen beendeten Konkurse kann folgende Tabelle aufgestellt werden:

Art des Geschäfts	Zellungs- Masse	Massekosten, Masseschulden, darunter Kosten des Verfahrens etc.	Bevorrechtigte Forderungen	Nicht bevorrechtigte Forderungen	Auf die nichtbevorrecht. Forderungen gezahlte Dividende	Ausgefallene Forderungen (abgerundet)
	M	M	M	M	M	M
Buchdruckerei u. Verlagsbuchhandlg. einer Kleinstadt (nicht im Adreßbuch)	26985.84	20962.85	780.57	Angemeldet 106 364 Schritten 82 260 Beigegeben 24104	21,75 %	18850.—
Regelrecht. Sortiment einer Großstadt	—	—	—	29 112.56	7,40 %	26950.—
Regelrecht. Sortiment einer Mittelstadt	838.85	—	105.01	23 712.93 (173 Gläubiger)	3,45 %	22 900.—
Regelrecht. Sortiment einer Mittelstadt (G. m. b. H.)	13313.79 (ohne Abzug der Gerichts- u. Verwaltungskosten)	?	?	53 772.72	22,40 %	41 700.—
Regelrecht. Sortiment einer Mittelstadt	4776.85	3285.27	Keine	14 686.57	10,15 %	13 200.—

Die in den vorstehend angeführten Konkursen gezahlten Dividenden betragen: 0,00 — 3,45 — 5,00 — 7,40 — 10,15 — 15,00 — 20,00 — 21,75 — 22,40 — 33,33 — 50,00.

Die Gesamtsumme der in den 10 Konkursen obiger beiden Tabellen ausgefallenen Forderungen beträgt rund: M 950,000.

Die 15 zum Abschluß gekommenen Konkursverfahren waren über 1 offene Handelsgesellschaft, 2 Genossenschaften mit beschränkter Haftung und 12 natürliche Personen verhängt gewesen. 3 von den Firmen waren nicht im Offiziellen Adreßbuch verzeichnet, also der buchhändlerischen Organisation nicht angeschlossen; von den angeschlossenen 12 Firmen wurden als Gründungsjahre, bzw. Übergangsjahre an die letzten Besitzer ermittelt: 1880 — 1887 — 1890 — 1892 — 1898 — 1899 — 1901 — 1902 — 1903 — 1905 — 1906 — 1908.

Als Firmenorte bei den beendigten Konkursverfahren sind zu nennen: Barmen — Berlin — Dülken — Gleiwitz — Godesberg (Bonn) — Gummersbach — Hamburg — Nordhausen — Preeß — Reichenbach i. Schles. — Saarbrücken — Sonderburg — Warmbrunn — Weisensfeld — Wien.

### Konkursstatistik 1910.

(1909 siehe Börsenblatt 1910, Nr. 27.)

#### Eröffnete Konkurse.

Vierteljahr	I.	II.	III.	IV.	Zusammen
	12	18	20	15	65 (1909: 69)
Davon entfielen auf					
Verlag	4	2	7	5	18 (18)*
Kleinhandel	8	13	13	9	43 (47)
Gemischte Betriebe		3		1	4 (4)
					65 (69)

Während also die Gesamtzahl der in den beiden vorhergehenden Jahren eröffneten Konkurse von Verlags- handlungen (18) und gemischten Betrieben (4) die gleiche ist, weist der Kleinhandel 1910 (43) 4 Eröffnungen weniger als 1909 (47) auf. Es wäre verfehlt, an diesen kleinen Unterschied Folgerungen zu knüpfen.

Von den 65 Konkurs-Eröffnungen betrafen 20 (17) kleinere Betriebe und zwar 8: Verlag — 12: Kleinhandel, die der buchhändlerischen Organisation nicht angeschlossen und nicht im Offiziellen Adreßbuch verzeichnet waren. Der organisierte Buchhandel hatte also 1910: 45 (52) Konkurs-Eröffnungen zu verzeichnen, an denen der Verlag mit 10 (15), der Kleinhandel (inkl. der 4 gemischten Geschäfte) mit 35 (37) beteiligt war. Also überall ein kleiner Rückgang der Konkurs-Eröffnungen. Prüft man die 35 angeschlossenen Firmen des Kleinhandels nach der Art ihres Geschäftsbetriebs noch näher, wie es auch in den Vierteljahrstatistiken geschehen ist, und scheidet man alle reinen Musikalienhandlungen, Reisebuchhandlungen usw. aus, so bleiben 25 (genau so viel wie im Vorjahr) regelrechte Sortimentgeschäfte übrig, die allgemeines Buch- und Musikalien-Sortiment betrieben haben.

Die 65 Konkurs-Eröffnungen betrafen 1 Kommandit-Gesellschaft in Liquidation, 6 Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 58 natürliche Personen, darunter 2 Nachlässe.

#### Beendete Konkurse.

Vierteljahr	I	II	III	IV	Insgesamt
	13	14	13	15	55 (41)
Davon wurden beendet:					
eingestellt auf Antrag	1	—	—	—	1 (—)
wegen mangelnder Masse	1	—	—	1	2 (6)
durch Zwangsvergleich	—	5	4	5	14 (10)
durch Schlußverteilung	11	9	9	9	38 (25)
					55 (41)

\*) Die in Klammern gesetzten Zahlen sind die des Vorjahrs.